

Die Mode.

Wenigstens auch jetzt noch manche hochinteressante Neuheit, die Paris bringt, die Bekanntschaft verdient...



I.

lustige Jugend im Winter zum Begriff des Ballkleides gehörte. Doch der heutige Bolantrock ist, genau genommen, ganz etwas anderes.



II.

wäre nicht das Material dieser Bolants so überaus düftig, nämlich Seidentüll, oder bei einfachen Sommerkleidern Seidenbatist oder Wafschüll.



III.

schimmern. Eine große Neuheit für jugendliche Damen besteht im farbigen Untertheil bei weichen Spitzenüberkleid oder in der farbigen Tunika bei nur weißer Toilette.



IV.

ombiniert man in Paris breite Bänder mit Züchtenrand und Seidenmuffelinstreifen mit feinen Säumen zu sehr graziosen Charpen, zu kleinen mantelförmigen Umarmungen, zu häußchenartigen Kopfbedeckungen, selbst zum Grundstoff für tüllüberzogene Sonnenströme.



V.

Die Einförmigkeit des Outletschmattes schmerzt nicht so sehr wie man glaubt, als die Eintönigkeit der Farben in der Mode der Neuzeit.



VI.

die gleichfalls oben und unten mit Zottelplüsch umsäumt sind. Einen Uebergang von der Sommer- zur Herbstmode bildet gewissermaßen der im nächsten Bilde (Fig. 3) dargestellte Hut aus schwarzem Stroh, mit einer Garnierung aus sehr dunklem grünem Taffetband und hohen, auf der rechten Seite emporklebenden Schleiern, deren Enden unten zu einem Knoten arrangiert sind.

Als rosafarbiger Charmeuse besteht das für ein 14jähriges Mädchen bestimmte Kleid des nächsten Bildes (Fig. 4). Ein hübscher Eszett wird ergänzt durch die Verlängerung des mittleren Busentheils bis zur Kniehöhe herunter und die beiden Schulterfalten, die mit dem Mittelstück durch Glasknöpfe und Knopfschürzen aus Seide verbunden sind und ebenfalls auf dem Rod ihre Fortsetzung finden.

Ein sehr einfaches Modell aus schwarz und weiß gestreifter Seide wird im nächsten Bilde (Fig. 5) gezeigt. Der Kragen besteht aus rosafarbigem Atlas, ebenso der Gürtel, und mit demselben Stoff sind auch die Knöpfe überzogen, welche das den Schluß des Kleides markierende schwarze Samtband zieren.

Schwarze Anschläge.

Die Kommerziantin hatte sich in die zweite Ausgabe der Revue versetzt und las gewissheitl. Namen die Namen. Plötzlich ließ sie einen leisen Ausruf hören.

„Du bist es!“ Der Mann, mit dem sie die Tochter anfangs mit der Hand schüttelte, war es, der sie in diesem Augenblicke in einen langen grauen Spitzhosen verwickelt.

„Der weiß immer unter diesem Namen. Als Arbeiter fühlt er sich unbehaglich. Da gibt es keine verantwortlichen Mitsprache an der Tafel d'hotel. Privatier — das hat so was Garbloses, Vertrauensverwendendes. Wer sollte wohl auf den Gedanken kommen, daß dahinter der Herr Staatsanwalt —“

„Das hast Du auch von dem Herrn Staatsanwalt! Aber wer sich einschuldet, klagt sich an. Das Höchstmaß der Strafe, wo der Mann doch nur einen Arm- und Beinbruch erlitten hatte — es war unerschöpflich! Nun, wir haben uns des armen Weibes angenommen und werden für sie sorgen. Für mich als der ersten Vorkämpfer des Vereins zum Schutze schwacher und hilfloser Frauen war es eine Ehrenpflicht, das Tischstuch zwischen uns und diesem übergeprägten Geseßeshüter zu zerreißen.“

„Werde ich“, erklärte die Rätin. Und sie wandte den Kopf und sah gebannt auf die im Sonnenlichte wie Perlmutter schimmernde See hinaus. „Es ist so schön hier, daß wir nicht wieder fortzugehen. Seinetwegen! Uebrigens haben wir lange genug gefühllos und tönntelhaft und endlich an den Strand beigefügt. Du, was meinst Du, wenn man dem Herrn Staatsanwalt das Intognoito verbürde, ihn zwänge, es lassen zu lassen? Unter Umständen wäre das sogar ein verdienstvolles Werk.“

Wenigstens auch jetzt noch manche hochinteressante Neuheit, die Paris bringt, die Bekanntschaft verdient...

„Du bist es!“ Der Mann, mit dem sie die Tochter anfangs mit der Hand schüttelte, war es, der sie in diesem Augenblicke in einen langen grauen Spitzhosen verwickelt.

„Der weiß immer unter diesem Namen. Als Arbeiter fühlt er sich unbehaglich. Da gibt es keine verantwortlichen Mitsprache an der Tafel d'hotel. Privatier — das hat so was Garbloses, Vertrauensverwendendes. Wer sollte wohl auf den Gedanken kommen, daß dahinter der Herr Staatsanwalt —“

„Das hast Du auch von dem Herrn Staatsanwalt! Aber wer sich einschuldet, klagt sich an. Das Höchstmaß der Strafe, wo der Mann doch nur einen Arm- und Beinbruch erlitten hatte — es war unerschöpflich! Nun, wir haben uns des armen Weibes angenommen und werden für sie sorgen. Für mich als der ersten Vorkämpfer des Vereins zum Schutze schwacher und hilfloser Frauen war es eine Ehrenpflicht, das Tischstuch zwischen uns und diesem übergeprägten Geseßeshüter zu zerreißen.“

„Werde ich“, erklärte die Rätin. Und sie wandte den Kopf und sah gebannt auf die im Sonnenlichte wie Perlmutter schimmernde See hinaus. „Es ist so schön hier, daß wir nicht wieder fortzugehen. Seinetwegen! Uebrigens haben wir lange genug gefühllos und tönntelhaft und endlich an den Strand beigefügt. Du, was meinst Du, wenn man dem Herrn Staatsanwalt das Intognoito verbürde, ihn zwänge, es lassen zu lassen? Unter Umständen wäre das sogar ein verdienstvolles Werk.“

Wenigstens auch jetzt noch manche hochinteressante Neuheit, die Paris bringt, die Bekanntschaft verdient...

„Du bist es!“ Der Mann, mit dem sie die Tochter anfangs mit der Hand schüttelte, war es, der sie in diesem Augenblicke in einen langen grauen Spitzhosen verwickelt.

„Der weiß immer unter diesem Namen. Als Arbeiter fühlt er sich unbehaglich. Da gibt es keine verantwortlichen Mitsprache an der Tafel d'hotel. Privatier — das hat so was Garbloses, Vertrauensverwendendes. Wer sollte wohl auf den Gedanken kommen, daß dahinter der Herr Staatsanwalt —“

„Das hast Du auch von dem Herrn Staatsanwalt! Aber wer sich einschuldet, klagt sich an. Das Höchstmaß der Strafe, wo der Mann doch nur einen Arm- und Beinbruch erlitten hatte — es war unerschöpflich! Nun, wir haben uns des armen Weibes angenommen und werden für sie sorgen. Für mich als der ersten Vorkämpfer des Vereins zum Schutze schwacher und hilfloser Frauen war es eine Ehrenpflicht, das Tischstuch zwischen uns und diesem übergeprägten Geseßeshüter zu zerreißen.“

„Werde ich“, erklärte die Rätin. Und sie wandte den Kopf und sah gebannt auf die im Sonnenlichte wie Perlmutter schimmernde See hinaus. „Es ist so schön hier, daß wir nicht wieder fortzugehen. Seinetwegen! Uebrigens haben wir lange genug gefühllos und tönntelhaft und endlich an den Strand beigefügt. Du, was meinst Du, wenn man dem Herrn Staatsanwalt das Intognoito verbürde, ihn zwänge, es lassen zu lassen? Unter Umständen wäre das sogar ein verdienstvolles Werk.“

Wenigstens auch jetzt noch manche hochinteressante Neuheit, die Paris bringt, die Bekanntschaft verdient...

„Du bist es!“ Der Mann, mit dem sie die Tochter anfangs mit der Hand schüttelte, war es, der sie in diesem Augenblicke in einen langen grauen Spitzhosen verwickelt.

„Der weiß immer unter diesem Namen. Als Arbeiter fühlt er sich unbehaglich. Da gibt es keine verantwortlichen Mitsprache an der Tafel d'hotel. Privatier — das hat so was Garbloses, Vertrauensverwendendes. Wer sollte wohl auf den Gedanken kommen, daß dahinter der Herr Staatsanwalt —“

„Das hast Du auch von dem Herrn Staatsanwalt! Aber wer sich einschuldet, klagt sich an. Das Höchstmaß der Strafe, wo der Mann doch nur einen Arm- und Beinbruch erlitten hatte — es war unerschöpflich! Nun, wir haben uns des armen Weibes angenommen und werden für sie sorgen. Für mich als der ersten Vorkämpfer des Vereins zum Schutze schwacher und hilfloser Frauen war es eine Ehrenpflicht, das Tischstuch zwischen uns und diesem übergeprägten Geseßeshüter zu zerreißen.“

„Werde ich“, erklärte die Rätin. Und sie wandte den Kopf und sah gebannt auf die im Sonnenlichte wie Perlmutter schimmernde See hinaus. „Es ist so schön hier, daß wir nicht wieder fortzugehen. Seinetwegen! Uebrigens haben wir lange genug gefühllos und tönntelhaft und endlich an den Strand beigefügt. Du, was meinst Du, wenn man dem Herrn Staatsanwalt das Intognoito verbürde, ihn zwänge, es lassen zu lassen? Unter Umständen wäre das sogar ein verdienstvolles Werk.“